



**AM 13.09.
MEHR GRÜN
FÜR GÖTZIS
WÄHLEN**



**MUTIG
KONSEQUENT
BESTÄNDIG
ENTSCHLOSSEN
BESTMÖGLICH
FÜR GÖTZIS**

IMPRESSUM

BRENNNESSEL
SEPTEMBER 2020
Zeitung der Grünen Liste Götzis.

Für den Inhalt verantwortlich:
GRÜNE LISTE GÖTZIS
Mag. (FH) Thomas Ender
Steinbux 50B, 6840 Götzis

Redaktion: Thomas Ender, Sissy Mayer, Walter Heinzle

Fotos: Kerstin Rehn, Dietmar Mathis, Thomas Ender, Wolfgang Ender, Ursula Dünser

jetzt@gruenelistegoetzis.at
www.gruenelistegoetzis.at
klimaneutral produziert



**MUTIG FÜR
GÖTZIS.**

**AM 13. SEPTEMBER
THOMAS ENDER MIT TEAM**

Das Team der Grünen Liste Götzis: Wind- und wettererprobt auch politisch. Wir brauchen keine „Schönwetter-Gemeindevertretung“, sondern PolitikerInnen, die mutig aufzeigen, wo der Schuh drückt – und die bereit sind, zu tun, was getan werden muss.

Wer kennt das nicht? Gut gemeint und doch genau an den Bedürfnissen der Menschen vorbei. Wie ein gut gemeintes Geschenk, das nicht wirklich Freude bereitet. „Gut gemeint“ ist eben nicht gleich „gut gemacht“.

Dieses Gefühl tritt bei Vielen vermehrt auf, wenn es um politische Entscheidungen geht. Um Vorhaben umzusetzen braucht es Mehrheiten. Um gute Lösungen zu finden, braucht es ehrliche Gespräche, kreative Ideen und das Zusammenwirken vieler.

Folge den grünen Bäumen – Wir laden alle GötznerInnen und Götzner ein, uns bei den Symbol-Bäumen an verschiedenen Orten in Götzis zu besuchen. Dabei sammeln wir gemeinsam Wünsche und Anregungen – sozusagen als „Früchte“ – für unsere Bäume. Die gesammelten Impulse nehmen wir in die nächste Sitzungsperiode mit und lassen sie in unsere Arbeit einfließen.

Gute Ideen allein zählen in der Gemeindepolitik aber wenig – zur Umsetzung braucht es viele Gespräche, einen langen Atem und das Gewicht vieler Stimmen bei den Wahlen.

Wir Grüne treten an, um alle Beteiligten einzuladen, die Vorhaben so umzusetzen, dass sie wirtschaftlich nachhaltig Sinn ergeben, für ein gutes Klima sorgen und für die Menschen da sind, die hier leben. All das unter Einhaltung eines klaren Klimapfades, um die Klimaziele in Götzis schrittweise zu erreichen.

Das ist heute schon möglich und wir zeigen auf, wie es gehen kann. Mit innovativen Konzepten, kreativem Potenzial und vielen Gesprächen. Das Wissen für die vielfältigen Lösungen ist schon da. Jetzt braucht es politische Bereitschaft und mutiges Handeln. Zusammen mit den Menschen und den Unternehmen, die wir für die Umsetzung brauchen, finden wir echte Lösungen, die von einer breiten Mehrheit getragen werden - über alle Parteigrenzen hinweg.

Dafür braucht es starke Grüne. Jene, die seit Jahrzehnten aufzeigen und nicht locker lassen, beim Klimaschutz, bei regionalen Wirtschaftskreisläufen und bei der sozialen Verantwortung. Werden Sie Teil der Lösung und stimmen Sie diesmal für Grün.

Thomas Ender



Thomas Ender,
Bürgermeisterkandidat





Umsetzung des Götzner Bahnhofs als innovative Mobilitätsdrehscheibe — Die Beharrlichkeit der GLG hat sich ausgezahlt. Unser Bahnhofskonzept mit Hausbahnsteig und Anbindung an die neue Radunterführung ist nach fünf Jahren beständigen Handelns in greifbare Nähe gerückt — nun können wir die Gestaltung des Umfelds und des Bahnhofs selbst angehen.

Der neue Bahnhof soll ein Wow-Effekt für alle ankommenden Gäste und BesucherInnen sein. Autos haben ihren Bereich südseitig. Im Fokus steht der neue Busvorplatz, der optimiert ist für ÖPNV sowie Fuß- und Radverkehr. Attraktive Wartezonen für die Fahrgäste mit kühlendem Grün laden ein. Lärmarme, emissionsfreie E-Busse bilden die Anbindung an das Verkehrsnetz.

Die St.-Ulrich-Straße bildet die Hauptallee für Fußgänger, Busse und RadfahrerInnen ins urbane Zentrum von Götzis. RadlerInnen können ihr Rad bequem über die Rampe in den Zug mitnehmen

oder stellen es ab auf den durchdacht platzierten und modernst ausgestatteten Radabstellanlagen. Ein Caruso-Leihauto steht bereit, ebenso wie Leih-Fahrräder.

- Hausbahnsteig und attraktiver Vorplatz für Busse und RadfahrerInnen: Wer mit dem Zug in Götzis ankommt, soll eine grüne Allee bis ins Zentrum vorfinden.
- Wegverbindung von der Schule Blattur zur neuen Radunterführung mit Rampe auf den Mittelbahnsteig.
- Neuer Lift und Stiegen bei der bestehenden Unterführung.
- Gründächer im Wartebereich und Vorplatz, Einsatz von Photovoltaik und ressourcensparendes Bauen
- Vorbereitung für Elektrobetrieb - mit Ladestationen
- attraktive Radabstellanlagen und neue Radboxen an mehreren Stellen; Autos haben südlich neben dem Bahnhof ihren Platz.



Bestmöglich statt gut gemeint — als e5 Gemeinde soll Götzis Vorbild sein und alle kommunalen Um- und Neubauten als Vorzeigeprojekte umsetzen. Das bietet Anreize für Unternehmen und Privatpersonen, sich selbst ein Beispiel zu nehmen.

Von der Coronamilliarde des Bundes für Gemeinden stehen Götzis ca. 1.250.000,- Euro für Infrastruktur- und Mobilitätsprojekte zu. Dieses Geld nutzen wir, um **echte Vorzeigeprojekte** umzusetzen. Bei Um- und Neubauten von Gebäuden, Plätzen und Straßen sowie der Gestaltung des öffentlichen Raums und bei allen Entscheidungen zu Verkehrs- und Umweltthemen.

- Klimacheck bei allen Entscheidungen der Gemeinde.
- Erstellung einer öffentlich einsehbarer Klima-Bilanz.
- Eigene Gebäude als Vorzeigeprojekte im nachhaltigen Bauen umsetzen (Volksschule-Markt, Bauhof, Wertstoffhof, neue Sporthalle, ...).

- Baumbestand im Ort: Bäume innerorts schützen, pflegen, setzen — für jeden gefällten Baum pflanzen wir mindestens zwei neue Bäume.
- Baumkataster für alle klimarelevanten Bäume im Ort erstellen, zur Bewusstseinsbildung und als Beitrag für die Klima-Bilanz.
- Festlegen von Klimaprojekten, um Bundesförderungen zu nutzen z.B.: Radbrücke über L57, Ausbau Schnellradroute, Jobrad.
- Gründächer bei allen größeren Neu- und Umbauten (Litta-Projekt, Garnmarkt Nord und Ost) einfordern.
- Parkflächen nicht mehr versiegeln.
- Thermische Sanierung und Erneuerung der Heizung bei Firmen- und Wohngebäuden fördern.
- Leerstand erheben und nutzbar machen durch aktive Unterstützung der Besitzer bei der Verwertung bzw. Vermietung.



Neugestaltung im öffentlichen Raum mit mehr Grün: Straßen, Kreuzungen und Parkflächen können viel mehr sein als asphaltierte Flächen für den motorisierten Verkehr. Gewinnen wir den innerörtlichen Straßenraum als Lebensraum für uns Menschen zurück. Mit Bäumen, Gehölzen und der Gestaltung der Flächen als wertvollen öffentlichen Raum für alle.

Um in Zukunft mobil zu sein, braucht es eine sehr gute Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs, sowie großzügige Geh- und Radwege. Zudem wollen wir Anreize schaffen, um vermehrt kurze Strecken zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Das schafft Platz mitten im Ort.

Bäume, Gehölze und Grünstreifen als zentrale Gestaltungsmittel haben viele wichtige Funktionen. Sie werden schon vielerorts in Städten und Gemeinden des Landes bewusst eingesetzt, um die Ortsgebiete klimafit und attraktiver für Mensch und Tier zu gestalten.

In Götzis haben wir Aufholbedarf, da mehr Bäume verschwinden, als neue gepflanzt werden und die versprochenen Grünflächen im Zentrum noch immer nicht umgesetzt wurden. Wir setzen uns weiterhin konsequent dafür ein, dass Bäume und Grünräume bei der Ortsentwicklung vermehrt auch in Götzis eine zentrale Rolle spielen.

- Bevölkerung bei der Erneuerung von Straßen und Plätzen frühzeitig miteinbeziehen und aktiv informieren.
- Planung für die Hans-Berthold-Straße überarbeiten: mit vielen Bäumen, Platz für alle, kein Kreisverkehr.
- Begegnungszonen umsetzen: vom GH Engel bis zum Junker-Jonas-Platz, AmBach, Alte Kirche, Garnmarkt Ost und Nord, am Bahnhof, ...
- Gestaltung des Zentrums (Blumenwiese, Marktstraße...) nachhaltig angehen.
- Fahrradstraßen erweitern.



Götzner Bodenschatz schonend nutzbar machen: Mit Hinhören und innovativen Ideen zu Kies für die Region und Schotter in der Kassa — ein Gewinn für alle beteiligten Gemeinden, die Menschen, die Natur und die Wirtschaft in Vorarlberg.

Götzis hat große Flächen im Besitz, die sich zum Kiesabbau und als Deponie eignen. Experten gehen von Vorkommen aus, die 30 bis 50 Jahre genutzt werden könnten. Kiesabbau ist immer auch ein Eingriff in das betroffene Gebiet. Deshalb schauen wir uns solche Projekte sehr genau an. Beim Projekt in Altach gibt es mittlerweile **eine Götzner Lösung**. Wir haben als Erste einem Götzner Unternehmer zugehört, der ein aus unserer Sicht sehr vielversprechendes Projekt entwickelt hat. Schonender Kiesabbau, bei der die Entnahme und Deponie mit viel weniger Staub und Lärm im Naherholungsgebiet erfolgen. Ohne Schwerverkehr im Abbaugbiet, emissionsfrei, über Förderbänder, betrieben mit Ökostrom.

Das ist unsere Vorstellung von Ressourcengewinnung im Einklang mit der Region, der Bevölkerung und der Natur. Nach den Wahlen wird sich die neue Gemeindevertretung mit diesem Projekt genauer befassen.

- Schonender Kiesabbau und Deponie beim Götzner Hof in Altach bis zu 35 Jahren nutzbar.
- Weitere Möglichkeiten für Kiesabbau und Deponie prüfen und gegebenenfalls umsetzen.

Alternative. Derweil hört man da und dort von einem Alternativprojekt, das ohne die erwähnte Autobahnanbindung auskommen und weniger Schwerverkehr in Altach verursachen soll. Erstmals öffentlich aufs Tapet gebracht wurde es von der Grünen Liste Götzis (GLG) in einer Gemeindevertretungssitzung im Februar. Aufgrund der damals anstehenden Wahl wollte Bürgermeisterkandidat Thomas Ender noch keine Details nennen. Dasselbe gelte für den jetzigen Zeitpunkt. „Das Projekt ist viel zu wertvoll für die Region, als dass wir es im Wahlkampf der Parteipolitik opfern wollen.“

Zeitungsausschnitt NEUE, 16.8.2020